

Summarisch betrachtet, stellt sich meine Sammeltätigkeit als Kette der Zufälligkeiten, wie sie der Tag eben bringt, dar. Allein es liegt an uns, diesen Tageszufälligkeiten gewissermaßen ein systematisches Gepräge dadurch zu verleihen, daß wir uns gewöhnen, beziehungsweise es uns zum Prinzipie machen, jede sich darbietende Gelegenheit koleopterologisch zu verwerten.

Zum Schlusse eilend, schmeichle ich mir mit der Hoffnung, durch diese Skizze brauchbare Winke den verehrten Kollegen gegeben zu haben. Ich bin mir dabei bewußt, nichts Originelles durch dieselbe geboten zu haben. Doch — ein Schelm, der mehr gibt als er kann. —



Auch Igel lassen sich ködern.

Mit regem Interesse habe ich jederzeit die interessanten Ausführungen „Nächtliche Exkursionen“ des Herrn Melzner-Ulm in der „Ent. Zeitschr.“ 1914 gelesen. Hier nur ein Stückchen davon: „Ich fing noch einige gute Spannerarten (am Köder!) und nach einer guten Stunde warf ich meine Gerätschaften in den (am Boden liegenden) Rucksack. Der vierstündige Heimweg wurde (in der Nacht!) angetreten.

Kaum war ich etwa 100 Schritte gegangen, als ich am Rücken ein Stechen und Kratzen fühlte, welches bei jedem Schritt stärker wurde. Es war, als ob sich in meiner Joppe Dornen befänden. Also schnell den Rucksack beiseite gelegt und das Kleidungsstück einer Visitation unterzogen. Nichts war zu finden. Vielleicht — dachte ich — waren es einige Tannennadeln. Die Joppe ward wieder angezogen, der Rucksack über die Schultern geschnallt, und wieder nach etwa 100 Schritten trat der gleiche Schmerz ein, stärker sogar als zuvor. Diesmal wurde der Rucksack untersucht, zornig derselbe geöffnet, mit beiden Händen hineingelangt, um den Inhalt herauszunehmen. Doch, o weh, ich hatte mir die Fingerspitzen an einem Etwas blutig gestochen. Jetzt ward es mir doch zu bunt, ich nahm den Rucksack an den unteren Enden und schüttelte den ganzen Inhalt auf die Straße. Das Geheimnis war jetzt gelöst, ein drolliger Igel rollte in den Straßengraben. Ich konnte ihm wahrlich nicht böse sein, trotzdem er mich so schikanierte. Unzweifelhaft hatte ihn die leere Köderbüchse mit ihrem feinen Geruch angezogen. Seitdem bin ich überzeugt, daß auch Igel an den Köder gehen.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [1915](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Auch Igel lassen sich ködern 136](#)

